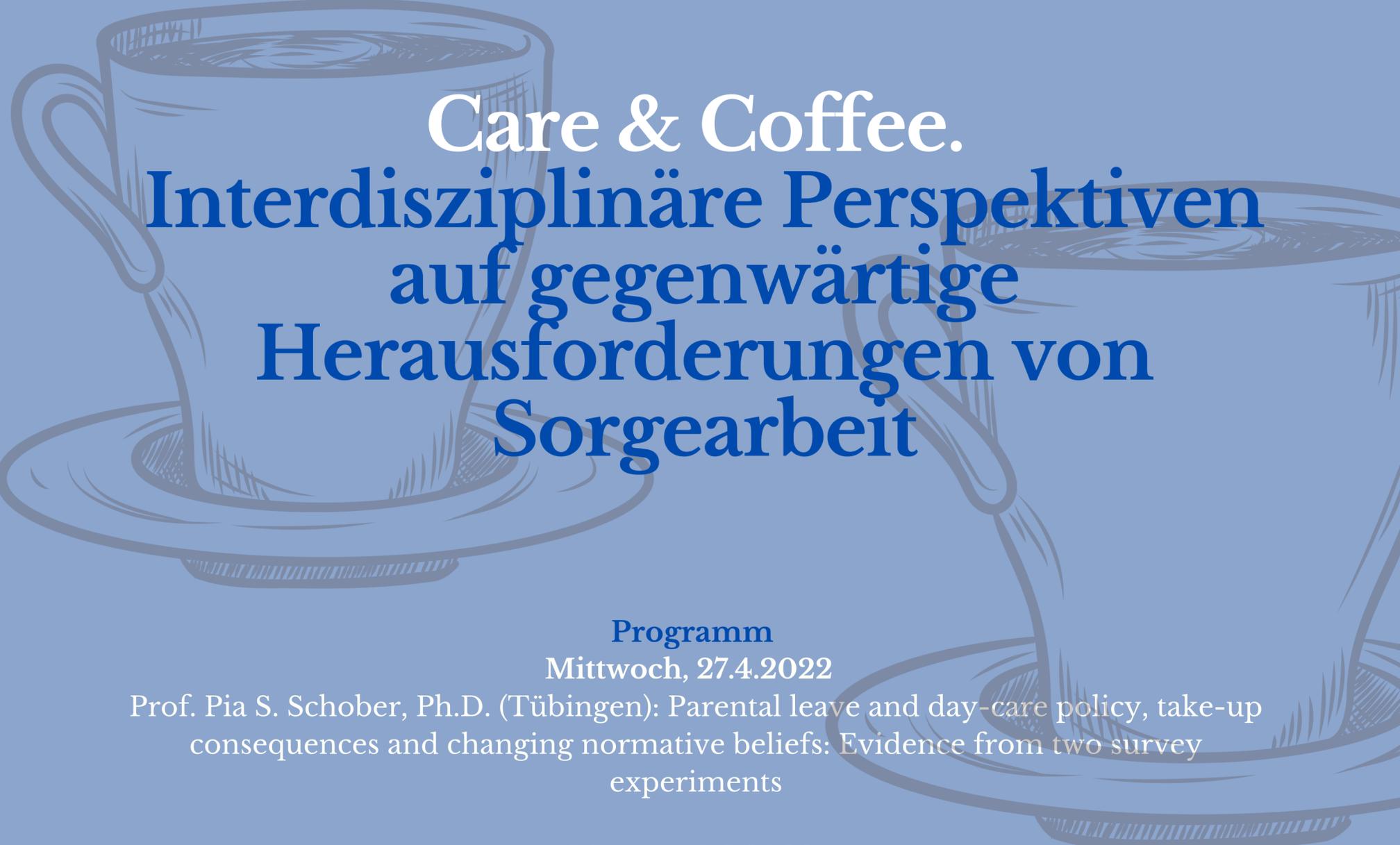


Spätestens seit der Corona-Pandemie ist die gesellschaftliche Relevanz und Unverzichtbarkeit von Carearbeit sichtbar geworden. Care- oder Sorgearbeit lässt sich als Tätigkeit zur Erhaltung alles Lebensnotwendigen und Sicherung der Existenzbedingungen charakterisieren, auf die Menschen bzw. Lebewesen grundlegend und existentiell angewiesen sind. Sie umfasst bezahlte und unbezahlte Tätigkeiten, in Bereichen wie Pflege, Betreuung, Erziehung sowie frühkindlicher Bildung, aber auch Selbstsorge.

Die Reihe widmet sich aus interdisziplinären Perspektiven der Frage, welche Wandlungs- und Krisenprozesse aktuell zu beobachten sind. Sie wird veranstaltet vom Forschungsverbund „Sorgetransformationen“ (www.sorgetransformationen.de), gefördert von der BWFGB Landesforschungsförderung.



Care & Coffee. Interdisziplinäre Perspektiven auf gegenwärtige Herausforderungen von Sorgearbeit

Programm

Mittwoch, 27.4.2022

Prof. Pia S. Schober, Ph.D. (Tübingen): Parental leave and day-care policy, take-up consequences and changing normative beliefs: Evidence from two survey experiments

Montag, 9.5.2022

Isabel Gutiérrez Sánchez, Ph.D. (London): Care Commons: Infrastructural (re)compositions for life sustenance through and against regimes of chronic crisis

Donnerstag, 2.6.2022

Dr. Tine Haubner (Jena): Community Kapitalismus und freiwillige Sorgearbeit als Sorgearbeit sui generis

JEWEIFS 14:00-15:00 UHR, DIGITAL PER ZOOM
ANMELDUNG UNTER WWW.SORGETRANSFORMATIONEN.DE